



TOUR 7

WASSERSTRASSEN, AM UFER DES LAMONE *

Start: Bagnacavallo

Ziel: Oase von Punte Alberete und Strand von Marina Romea

Länge: km 35

Schwierigkeitsgrad: mittelschwer

Straßenbelag: zu 90% Feldwege, für Mountainbike geeignet

* die Tour ist ab Frühjahr 2006 möglich

Land und Wasser, das sind die typischen Elemente dieser Tour. Man fährt langsam und beobachtet die üppige Natur, bestellte Felder, urbar gemachte und noch intakte Täler, Salzwasserlagunen und Pinienwälder. Die Landschaft ist gekennzeichnet durch die Präsenz des Wassers, das Süßwasser des Lamone, das das Land fruchtbar macht, und das Salzwasser der ruhigen Adria, seit Jahrhunderten schon Quelle des Reichtums für die Fischer an der Küste der Romagna. Ländliche Bauten, Herrenhäuser, Spuren des antiken Lebens im Tal, Fischerhäuser, Wasserpflanzen und eine unglaubliche Menge an, oftmals seltenen, Wasservögeln schlagen den Takt zu dieser Reise.

Los geht die Tour auf der zentralen Piazza della Libertà¹. Von hier aus geht es in die Via Matteotti² bis zum Kreisel und dann rechts auf den Fahrradweg in der Via Di Vittorio. An der Ampel überquert man die Provinzstraße San Vitale und biegt gegenüber in die Via Boncellino, auf der man circa 3 Kilometer bis zur Via Muraglione fährt. Auf der Via Muraglione geht es weiter bis zur Kreuzung mit der Via Sottofiume am linken Ufer des Flusses Lamone³. Von hier aus nimmt man die Rampe auf die Uferpromenade bis zum ersten Haltpunkt der Tour; dann geht es links am Ufer entlang (mit Ausnahme der Übergänge aufs Vorland an Bahnübergängen und Brücken über Provinz- und Staatsstraßen) bis nach Traversara; hier steht linker Hand der antike Turm⁴. Nach ungefähr 3 Kilometern kommt man zu der kleinen Brücke, die über den Fluss im Zentrum von Traversara führt. Bis jetzt haben Sie etwa 8 Kilometer zurück gelegt.

Weiter geht es auf dem Uferdamm und nach einigen Hundert Metern erreicht man eine weitere kleine Haltebucht; vom Ort Villanova⁵ trennen Sie noch etwa 5 Kilometer. Auf der Strecke zwischen Traversara und Villanova erkennen Sie linker Hand einige interessante Herrenhäuser⁶.

Nach dem Ort Villanova ist der Uferdamm nach circa zwei Kilometern Donnerstags, Samstags und Sonntags auf Grund einer privaten Konzession für ein kurzes Stück geschlossen; verlassen Sie den Damm und folgen Sie dem gekennzeichneten Streckenabschnitt. Danach geht es wieder auf den linken Uferdamm bis nach Glorie⁷ und Mezzano, weiter unter der Brücke der Staatsstraße 16 Adriatica durch, die die Grenze zum Stadtgebiet von Ravenna anzeigt. Fahren Sie weiter am Ufer entlang; bevor Sie bis zur Grattacoppa-Brücke fahren, können Sie sich an der Haltebucht etwas ausruhen. Bis jetzt haben Sie schon etwa 20 Kilometer zurück gelegt. Weiter geht es am linken Ufer und nach circa 5,5 Kilometern kommen Sie zu der Brücke an der Provinzstraße Sant'Alberto⁸, überqueren Sie die Brücke (Achtung, es gibt keinen Fahrradweg) und biegen Sie auf den Fahrradweg unterhalb des rechten Flussufers, der zu der herrlichen Naturoase von Punte Alberete⁹ führt; nun befinden Sie sich im Herzen des Naturparks des Po-Deltas¹⁰. Fahren Sie noch circa 5,5 Kilometer bis zur Brücke über die Romea-Staatsstraße, an diesem Punkt sind Sie schon 31 Kilometer gefahren. Nun gibt es zwei Möglichkeiten: entweder gleich links nach Valle Mandriole¹¹, dazu überquert man die Brücke über die Romea-Staatsstraße, oder ans Meer: Dazu fährt man unter der Staatsstraße durch und fährt immer am rechten Ufer entlang; links sehen Sie die typischen Fischerhütten und rechts ab Pialassa Baiona¹² erreicht man den Strand von Marina Romea¹³.

1. Piazza della Libertà

An der Piazza della Libertà steht das **Rathaus** im neoklassischen Stil; es stammt aus dem Jahre 1791 nach einem Entwurf von Cosimo Morelli. Daneben das schöne **Goldoni-Theater**. Es wurde 1845 eingeweiht und ist geschmückt mit Stuckarbeiten und Fresken; interessant ist der Bühnenvorhang mit Temperamalerei des aus Bologna stammenden Künstlers Antonio Muzzi, ein typisches Beispiel für die historisch-feierliche Malerei des 19. Jahrhunderts. Auf der Westseite der Piazza stehen **Palazzo Vecchio** (aus dem 12.-13. Jahrhundert, jedoch mit verschiedenen Umbauten) und der **Bürgerturm**. Er entstand zur Mitte des 13. Jahrhunderts und wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrmals umstrukturiert. Er hat drei Stockwerke und war einer der ersten Türme mit Uhr, während der Herrschaft der Este-Dynastie (Anfang des 16. Jahrhunderts). Zwischen dem 17. und 19. Jahrhundert wurde das Untergeschoss als Gefängnis genutzt; aus diesem Grund nannte man die drei Stockwerke: „Hölle“, „Läuterberg“ und „Paradies“. Ein berühmter „Gast“ war der Räuber Stefano Pelloni, genannt „Il Passatore“, der 1849 hier eingekerkert war. Die großen Nägel am Fundament des Turms wurden von den Einwohnern Bagnacavallos genutzt, um gefundene Gegenstände daran aufzuhängen, damit der rechtmäßige Besitzer sie sich wieder zurück holen konnten.



2. Corso Matteotti - Palazzo Capra

Palazzo Papini, später Palazzo Capra, wurde im 17. Jahrhundert errichtet. Die Fassade liegt auf einem abgeschrägten Fundament, die Fenster mit Relief und Gesims im Erdgeschoss und mit dreieckigen, gebogenen Giebeln im Hauptgeschoss; den Abschluss an der Spitze bildet ein vorstehendes Hauptgesims. Durch das Eingangportal gelangt man in ein breites Atrium und einen Innenhof. Die imposante Treppe führt in die Räume des ersten Stockwerks, die an den Decken mit Fresken und Stuckarbeiten geschmückt sind. Im Palazzo Papini-Capra hielt sich im Jahre 1662 die schwedische Königin Christina während einer Reise nach Rom auf.



3. Der Fluss Lamone

Der antike „Anemo“, den schon Plinius der Ältere (23 – 79 n. Chr.) in seiner *Naturalis Historia* zitiert, entspringt im Apennin zwischen der Toskana und der Romagna in der Nähe der Colla di Casaglia und mündet nach etwa hundert Kilometern in die Adria. Er fließt hinunter, durch die Ebene und das Tal und erreicht das Meer zwischen Casalborsetti und Marina Romea; dabei fließt er durch Marradi, Brisighella, Faenza, Bagnacavallo und Russi. Auch Dante nennt ihn in seiner *Commedia* („Göttlichen Komödie“) und beschreibt Faenza als „die Stadt des Lamone“.



4. Der Traversara-Turm

Der Turm wurde 1371 von den Grafen Hercolani aus Traversara errichtet. Als die Familie ihren Palast im Zentrum von Bagnacavallo erbauen ließ, wurde der Turm bis zum Ende des 19. Jahrhunderts zur Sommerresidenz. 1717 und 1736 wurde er umgebaut; nach den Beschädigungen durch Bombardements im Jahre 1944 wurde der Turm zum Teil wieder aufgebaut.



5. Villanova - Umweltmuseum für Sumpfräser

Nun befinden wir uns in Villanova di Bagnacavallo, in der Heimat der Sumpfräser. In dem schönen Museum sind traditionelle Verarbeitungen, Flechtwerk, Zöpfe, Gewebe, Drallungen und Garnarbeiten zu sehen, die den Besucher über die Kultur des Tals aufklären. Besondere Aufmerksamkeit gebührt den antiken Verarbeitungstechniken von Sumpfräsern, die sich in der kleinen Gemeinde von Villanova ab dem 14. Jahrhundert bis in 70er Jahre des 20. Jahrhunderts angewandt wurden. Das Umweltmuseum organisiert didaktische Workshops und jedes Jahr am zweiten Septemberwochenende findet das Fest der Sumpfräservölker statt.



6. Casa Baldi Randi, la Cagnazza, la Bubana

Die **Casa Baldi Randi** wurde 1850 nach Willen von Kardinal Lorenzo Randi aus Bagnacavallo errichtet, der in Rom lebte und dieses Haus für seine Aufenthalte in seiner Geburtsstadt Bagnacavallo nutzte. In seiner Art ist der Bau eine typische Landresidenz des Adels aus Venetien und Ferrara mit einem großen Atrium, um das herum die Empfangssäle angelegt sind. Das Oratorium ist der heiligen S. Maria Assunta gewidmet.

La Cagnazza: Dieser Bau verdankt seinen ungewöhnlichen Namen einer Skulptur in Form eines Hundes auf der Spitze der zum Fluss hingewandten Fassade.

La Bubana: Sie entstand zum Ende des 18. Jahrhunderts und war wahrscheinlich Sitz eines Mönchsklosters. Der kuriose Name ist wohl auf den Nachnamen der Besitzer, Bubani, oder auf den Dialektausdruck *bubàna* zurückzuführen, der so viel heißt wie Üppigkeit.



7. Glorie - Villa Savoia

Die Villa entstand zwischen dem 17. und dem 18. Jahrhundert (heute ist sie im Besitz der Diözese Faenza); sie besteht aus einem Palast, in dem das Pfarrhaus untergebracht ist, und aus einem Oratorium. Der Hauptsaal des Palazzos ist geschmückt mit zwei großen Temperamalereien von Tomaso Bibiena. In dem 1987 restaurierten Oratorium daneben haben wir elegante Dekorationen aus dem Barock.



8. Sant'Alberto

Das Dorf liegt etwa 3 Kilometer von der Provinzstraße entfernt und ist sicherlich einen Besuch wert. Der kleine Ort befindet sich an den Tälern von Comacchio, die über eine hübsche Fähre über den Fluss Reno, dem antiken Po von Primaro, erreichbar sind. Bedeutende Bauten: das Wohnhaus des Dichters Olindo Guerrini und der große Palazzo aus dem 17. Jahrhundert, ehemals Herberge für Wanderer, Händler und Pilger, in der heute das Besucherzentrum des Naturparks Po-Delta und das Museum für Naturwissenschaften „Alfredo Brandolini“ in Ravenna untergebracht sind.



9. Oase von Punte Alberete

Ein landschaftlich eindrucksvoller Schwemmwald mit mehr oder weniger überschwemmtem Feuchtwald, überschwemmten Wiesen, offenen Waldwiesen und einer für Sumpfgebiete von unterschiedlicher Wassertiefe typische Flora und Fauna. Eine geschützte Flora und seltene und bedeutende Nistvögel an ausgewiesenen Nistplätzen und im Röhricht.



10. Naturpark Po-Delta

Dieses Naturschutzgebiet ist fast 60.000 Hektar groß und schützt Arten, die es nur im Delta gibt. Der Park liegt in den Provinzen von Ferrara und Ravenna. Die Reste der ursprünglichen mediterranen Macchia, der Feuchtwald, die Küstenlagunen, die Dünen, die Salzwiesentäler, die Süßwasserfeuchtgebiete, aber auch etruskische und römische Überreste, byzantinische Mosaiken, die benediktinische Architektur und die der Herzöge von Este bilden das natürliche und kulturelle Ambiente dieses Teils der Po-Ebene. Im Frühjahr und im Sommer kann man hier die Blüte herrlicher seltener Pflanzenarten bewundern wie die Seerose, Weißdorn, Sumpffirnis, Glockenblumen, Binsen oder die gelbe Sumpffilie. Hier leben über 280 Vogelarten, die Hälfte davon sind Nistvögel, die andere Hälfte siedelt hier während ihrer langen Reise aus dem Norden Europas nach Afrika, unter anderem: rosa Flamingos, Grau-, Weiß- oder Rotreiher, Seidenreiher, Säbelschnäbler, Strandläufer, Reiherenten, Schnepfen, Eisvögel, Rallenreiher. Tel. +39 0533.314003



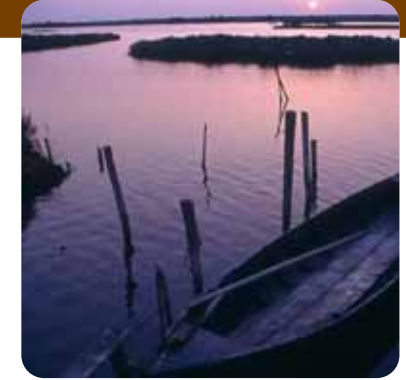
11. Valle Mandriole (Valle della Canna)

Dieses Süßwassertal, das seit Jahren unter komplettem Umweltschutz steht, war, zusammen mit Punte Alberete, Teil des antiken Überlaufbeckens des Flusses Lamone. Vom Aussichtsturm auf dem Rand präsentiert sich die Landschaft wie eine weite Fläche von Schilf, nur unterbrochen von einigen freien Flächen. Von hier aus kann man ideal Weiß-, Rot- und Graureiher beobachten oder auch Haubentaucher und Sumpffalken.



12. Pialassa Baiona

Diese große Salzwasserlagune ist durchzogen von einem Netz aus Kanälen, an denen die typischen Fischerhäuser stehen. Auf den Sandbänken wachsen Pflanzen seltener Schönheit (Salicornia, Limonium, etc.) und leben zahlreiche Vogelarten (Stelzenläufer, Säbelschnäbler, Seidenreiher, Reiher).



13. Marina Romea

Inmitten der Natur und geschützt von dem Jahrtausende alten Pinienwald mit breiten goldfarbenen Stränden und malerischen Villen, ist dieser Ort einer der elegantesten des gesamten Küstenabschnitts.

